

Was sich 2025 alles in Österreich ändert

Das Jahr 2025 bringt in vielen Bereichen Änderungen mit sich. Die wichtigsten Neuerungen von A-Z.

MARIA JELENKO-BENEDIKT

Viele Entlastungsmaßnahmen laufen aus, manche Kosten steigen. Mehr Neuerungen lesen Sie auf meinbezirk.at/gutzuwissen.

Amalgam-Plomben

Für weniger Quecksilber in der Umwelt und um Patienten zu schützen, dürfen Zahnärzte keine Amalgamplomben mehr einsetzen. Zahnfüllungen müssen privat bezahlt werden. Eine Ausnahme bildet Vorarlberg.

Barrierefreiheit

Ab 28. Juni werden bestimmte Unternehmen verpflichtet sein, Produkte und Dienstleistungen wie Selbstbedienungsterminals, Computer oder Handys barrierefrei anzubieten. Unternehmen mit über 400 Arbeitnehmern müssen zudem einen Beauftragten für Barrierefreiheit bestellen.

Dienstreisen

Kilometergeldsätze werden erstmals seit 2011 erhöht und betragen einheitlich 50 Cent für Pkw, Motorrad oder Fahrrad. Die Tagesgebühr für Inlandsdienstreisen wird von 26,40 Euro auf 30 Euro, die Nächtigungsgebühr von 15 Euro auf 17 Euro angehoben.

Echtzeitüberweisung

Durch eine EU-Verordnung müssen Banken Gutschriften in zehn Sekunden zum Empfängerkonto bringen. Ab 9. Jänner müssen Echtzeitüberweisungen in Euro empfangen, ab 9. Oktober, versendet werden können – rund um die Uhr, gebührenfrei. Kunden müssen

Limits pro Tag oder pro einzelner Überweisung festlegen können.

Einwegpfand

Start für das neue Einwegpfand in Höhe von je 25 Cent auf Plastikflaschen und Getränkedosen. Das Pfand fällt für Verpackungen mit einer Füllmenge von 0,1 bis 3 Liter an. Die Logos auf den Flaschen bzw. Dosen müssen lesbar sein.

Familienbeihilfe

Die Familienbeihilfe wird erhöht von 132,30 Euro auf 138,40 Euro ab Geburt, von 141,50 Euro auf 148 Euro ab dem 3. Geburtstag, von 164,20 Euro auf 171,80 Euro ab dem 10. Geburtstag, von 191,60 auf 200,40 Euro ab dem 19. Geburtstag.

Geringfügigkeitsgrenze

Die monatliche Geringfügigkeitsgrenze steigt von 518,44 Euro auf 551,10 Euro.

Klimaticket

Der Preis fürs Klimaticket steigt erstmals nach Einführung – von 1.095 Euro auf 1.179,30 Euro.

Mülltrennung

In allen Bundesländern müssen nicht pfandpflichtige Plastik-Flaschen und Metall-Verpackungen im „Gelben Sack“ entsorgt werden. Kunststoff-Gegenstände wie Zahn-Bürsten gehören in den Restmüll.

Papamonat

Zivildienstler können den „Papamonat“ beanspruchen, der Familienzeitbonus während des Papamonats steigt auf 54,87 Euro/Tag.

Rezeptgebühr & Co

Die Rezeptgebühr steigt von bisher 7,10 auf 7,55 Euro, der Mindest-Kostenanteil für Heilbehelfe von 40,40 Euro auf 43 Euro. Bei Sehbehelfen beträgt



Nicht nur die Preise für Vignetten steigen im neuen Jahr.

Foto: Aifmag

der Kostenanteil 129 Euro. Die Beitragsgrundlage der Kranken-Selbstversicherung beträgt ab 1. Jänner monatlich 526,79 Euro.

Stromkosten

Der Stromkostenzuschuss wird beendet. Die Elektrizitätsabgabe und die Netzgebühr werden wieder eingeführt. durchblicker.at prognostiziert einen Anstieg der Stromkosten um bis zu 45 Prozent, also um knapp die Hälfte.

Studieren mit Behinderung

Studienbeihilfebezieher mit Behinderung erhalten ab dem Sommersemester um 50 Prozent höhere Zuschläge. Die Möglichkeit zur Matura in Gebärdensprache wird eingeführt.

Textilien-Recycling

Textilien müssen ab 1. Jänner getrennt gesammelt werden, ähnlich wie Verpackungen oder Bioabfall. Dazu zählen neben Kleidung und Schuhen auch Bettwäsche, Vorhänge oder die Textilanteile von Autoreifen.

Umsatzsteuer

Die Umsatzsteuerpflicht wird von 42.000 Euro auf 55.000 Euro angehoben.

Vignettenpreise

Der Preis für die seegrüne Vignette beträgt 103,80 Euro, ein Plus von 7,7 Prozent.